



**Kultur macht KITA-KINDER stark**  
**Kultur macht stark.**  
**Bündnisse für Bildung (2023 – 2027)**

Kultur  
macht STARK  
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

	<i>Seite</i>		<i>Seite</i>
Kinder bringen Neues mit, weil sie das Alte noch nicht kennen.	3	<i>Vorstellung von Förderern:</i>	
		Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V., Deutscher	
Was ist „Kultur macht stark“?	4	Bibliotheksverband e. V., Deutscher Bühnenverein e. V.	14
Was ist ein „Bündnis für Bildung“?	5	Einblicke in die Praxis	15
Wie funktioniert „Kultur macht stark“ für Kindertagesstätten?	6	<i>Vorstellung von Förderern:</i>	
Was sind Förderer?	7	Deutscher Museumsbund e. V. , Fonds Darstellende Künste e. V.,	
		Spielmobile e. V.	16
<i>Vorstellung von Förderern:</i>		Einblicke in die Praxis	17
Aktion Tanz e. V., Alevitische Gemeinde Deutschland, ASSITEJ e. V.	8	<i>Vorstellung von Förderern:</i>	
Einblicke in die Praxis	9	Verband deutscher Musikschulen e. V., Zirkus macht stark e. V.	18
<i>Vorstellung von Förderern:</i>			
BAG Zirkuspädagogik e. V., Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V.,		7 gute Gründe für die Förderung Frühkindlicher Kultureller Bildung	19
Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.	10	Was sind Initiativen?	20
Einblicke in die Praxis	11	Vorstellung der Initiative Bundesverband der Friedrich-Bödecker-	
<i>Vorstellung von Förderern:</i>		Kreise e. V.	21
Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V., Bundesverband Jugend		Einblicke in die Praxis	22
und Film e. V., Bundesverband Populärmusik e. V.	12	Wichtige Websites und Kontaktdaten	23
Einblicke in die Praxis	13	Impressum	24

Wie sehen Kinder die Welt? Wie setzen sie sich mit ihr auseinander? Was bewegt sie? Und wie können sie sich selbst, ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken?

Kinder entwickeln in den ersten Lebensjahren grundlegende Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen, die für ihr gesamtes weiteres Leben prägend sind. Kunst, die leiblich erlebt und erfahren werden kann, sowie sinnlich berührende Erfahrungen mit kulturellen Ereignissen eröffnen schon jungen Kindern zahlreiche Möglichkeiten, die Welt wahrzunehmen, sie zu erleben und sich in ihr und zu ihr zu äußern. Tasten, Hören, Sehen, Malen, Formen, Schauspielen, Singen, Tanzen – Kinder sind neugierig und können durch aktives Tun künstlerische Strategien erproben und sich so die Welt eigensinnig aneignen. Spielerisch werden nebenbei Teilhabe, Inklusion, Resilienz und – gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig – Nachhaltigkeitsbewusstsein gefördert.

Die Kulturelle Bildung bietet ganz besonders jungen Kindern durch die verschiedenen Künste die Möglichkeit, sich in allen Lebensphasen mit ihrer Umwelt und ihrer eigenen Rolle in globalen Fragen auseinanderzusetzen: Kinder, die ihren eigenen Lebensraum erforschen und mit malerischen Mitteln Ideen eine kindgerechte Quartiersentwicklung verhandeln; Kinder, die mit tänzerischen Inszenierungen ungleiche globale Lebensbedingungen ausloten; Kinder, die mit theatralen Mitteln in die Zukunft blicken und die Folgen des Klimawandels

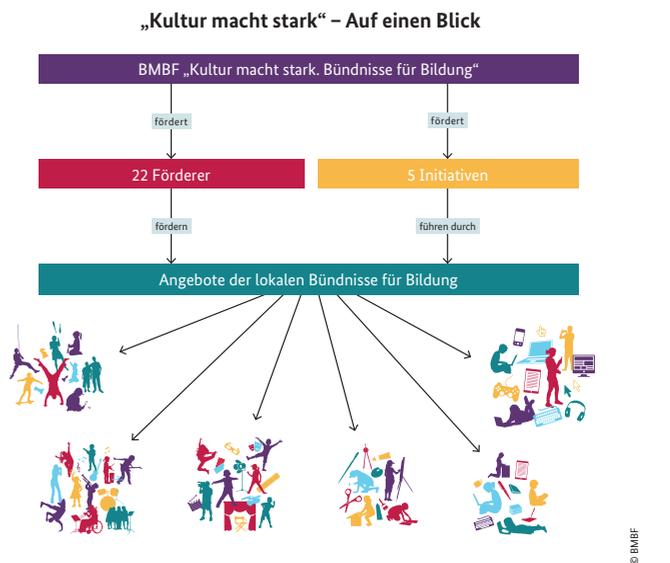
thematisieren. In erlebbaren, an der Lebenswelt orientierten und partizipativen Formaten der Kulturellen Bildung wird spielerisch eine Wissensgrundlage generiert, die zur aktiven Formung der Gesellschaft aufruft und das Potenzial hat, den Wandel mitzugestalten. Akteure der Frühkindlichen Kulturellen Bildung machen sich deshalb seit geraumer Zeit vermehrt dafür stark, dass bereits sehr junge Kinder an Kultur teilhaben, dass sie Kunst- und Kulturinstitutionen kennenlernen und ihre Kreativität und Potenziale ganzheitlich entfalten können. Dieses gesellschaftsrelevante Anliegen wurde von der Politik thematisch und strukturell aufgegriffen. So hat das Bundesprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ Kulturelle Bildung für sehr junge Kinder ab drei Jahren im Blick. Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung können über unterschiedliche Programmpartner zu hundert Prozent geförderte Projekte in einem lokalen Bündnis aus mindestens drei Kooperationspartnern durchführen. Eine fantastische Möglichkeit mit großem Potenzial, die bis in die ländlichen Bereiche Wirkung zeigt und nicht nur, aber vor allem Kindern mit erschwerten Lebens- und Bildungsbedingungen zu Gute kommt.

*Christina Biundo, Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz und  
Britta Deutsch, Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Rheinland-Pfalz*

## Was ist „Kultur macht stark“?

Das Bundesförderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ wurde 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen. Ziel des Programmes ist, die Teilhabechancen für junge Menschen, die in einer sozialen, finanziellen oder bildungsbezogenen Risikolage aufwachsen, zu erhöhen. Zudem finden Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung oder einer Behinderung besondere Berücksichtigung. Gefördert werden kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren. Der Kulturbegriff des Förderprogramms ist dabei sehr weit gefasst und umfasst alle künstlerischen Sparten bis hin zur Alltagskultur. Den Ideen sind bei „Kultur macht stark“ keine Grenzen gesetzt: Theaterkurse, Museumsprojekte, Zirkusworkshops, Musicalsfreizeiten – alles ist denkbar. Wichtig ist, dass die teilnehmenden Kinder und/oder Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, im außerschulischen Bereich mit professionellen Künstler:innen und Kunst- bzw. Medienpädagog:innen zu arbeiten und künstlerische Ausdrucksformen für sich zu entdecken. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben.

Das BMBF stellt für die dritte Förderphase des Projektes, d. h. für die Jahre 2023 bis 2027, insgesamt 250 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Fördermittel vergibt das Ministerium mithilfe von 27 sogenannten Programmpartnern. Die Programmpartner sind bundesweit tätige Verbände, Vereinigungen und Stiftungen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales. Die vom Ministerium vorgegebenen Förderregularien wurden von jedem Programmpartner gemäß seines Arbeitsschwerpunktes ausformuliert. So sind insgesamt 27 verschiedene Förderkonzepte im Rahmen von „Kultur macht stark“ entstanden, die sich allgemeine Förderregularien, wie z. B. die Ausrichtung auf die oben genannte Zielgruppe



oder die Arbeit in einem „Bündnis für Bildung“, teilen. Jedes einzelne Förderkonzept hat aber seine ganz eigene inhaltliche Ausrichtung. So fördern auch nicht alle der 27 Programmpartner im Bereich der Frühkindlichen Bildung; manche Förderkonzepte setzen z. B. Lesekompetenzen oder Reflexionsfähigkeit über die eigene Biografie voraus. Diese Konzepte richten sich daher explizit an eine ältere Zielgruppe, z. B. an Teilnehmende im Grundschulalter.

In der vorliegenden Broschüre werden alle Programmpartner vorgestellt, die sich mit ihren Förderkonzepten an Kinder im Kita-Alter wenden und Projekte fördern oder durchführen, die in Kitas stattfinden können. Praxisbeispiele geben Einblick in die konkrete Projektarbeit vor Ort und zeigen transferfähige Bündnis-konstellationen.

## Was ist ein „Bündnis für Bildung“?

Die gute Nachricht ist: Bei „Kultur macht stark“ sind Sie nicht allein! Jedes Projekt, das im Rahmen von „Kultur macht stark“ gefördert wird, wird von einem Kooperations-Bündnis aus mindestens drei lokalen Partnern getragen. Alle Bündnispartner müssen juristische Personen sein, also eine Einrichtung, ein Verein, ein lokales Unternehmen etc.; eine Einzelperson, z. B. ein:e Künstler:in, kann kein Bündnispartner sein. Künstler:innen werden von einem Bündnis beauftragt, das Projekt als Honorarkräfte durchzuführen und können ihre künstlerische Expertise natürlich auch schon vorab in die Konzeptionierung des Projektes einfließen lassen.

Die Bündnispartner planen gemeinsam ein Projekt der Kulturellen Bildung und teilen sich die anfallenden Aufgaben untereinander auf. Ein Bündnispartner übernimmt als sogenannter federführender Partner die Antragstellung und Abwicklung des Projektes, also die Vergabe von Honorarverträgen und die Erstellung des Verwendungsnachweises. Hier wird in der Regel von den Programmpartnern ein Gemeinnützigkeitsstatus vorausgesetzt. Empfehlenswert – aber keine zwingende Voraussetzung – ist, dass der antragsstellende Partner über Erfahrung im Bereich der Antragstellung und Fördermittelverwaltung verfügt. Mindestens ein Partner im Bündnis muss über Zugang zur Zielgruppe verfügen und die Aufgabe übernehmen, mögliche Teilnehmende niedrigschwellig anzusprechen und zur Teilnahme am Projekt zu motivieren. Der dritte Partner kann z. B. Räume für die regelmäßigen Treffen oder für die Abschlussveranstaltung zur Verfügung stellen, bringt seine fachliche Expertise im Bereich der Kulturellen Bildung in das Bündnis ein oder unterstützt das Bündnis in der Öffentlichkeitsarbeit. Wichtig ist, dass jeder Partner seine Kompetenzen als sogenannte Eigenleistung in das Bündnis einfließen lässt und keine monetären Interessen mit seinem Engagement verbindet.

Es gilt nämlich grundsätzlich: Gefördert wird das Projekt, nicht das Bündnis!

**Wichtige Aufgaben**, die ein Bündnis erfüllen muss, sind:

- Antragsstellung und Abrechnung
- Ansprache der Zielgruppe
- Kontakt zu Künstler:innen
- Öffentlichkeitsarbeit

Wenn sich auf der lokalen Ebene drei Partner zu einem Bündnis für Bildung zusammengeschlossen haben, können Sie nun bei einem der Programmpartner des BMBF einen Antrag auf Förderung ihres Projektes stellen. Wenn der Antrag bewilligt wird, werden sämtliche **Ausgaben**, die für das Projekt anfallen, zu 100 % gefördert. Dazu gehören:

- Honorare für künstlerische und pädagogische Fachkräfte und Assistent:innen
- Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Helfer:innen
- projektbezogene Sachausgaben, z. B. Verbrauchs- und Arbeitsmaterialien
- Verpflegungs- und Fahrtkosten
- Projektdokumentationen bzw. Printmaterialien
- Gema-Gebühren etc.

**Wichtige Fragestellungen** zur Bündnisbildung

- Welche Aufgabe können Sie im Bündnis übernehmen?
- Welche Kompetenz fehlt Ihnen noch im Bündnis?
- Welche Akteur:innen sind Ihnen in Ihrer Kommune bekannt, die inhaltlich gut zu Ihrem Vorhaben passen könnten?
- Gibt es ggf. kommunale Stellen, an die Sie sich wenden können und die Ihnen bei der Vermittlung von Partnern helfen könnten?
- Mit welchem Partner in Ihrer Kommune wollten Sie immer schon einmal zusammenarbeiten?

## Wie funktioniert „Kultur macht stark“ für Kindertagesstätten?

Kindertagesstätten (Kitas) nehmen innerhalb von „Kultur macht stark“ eine Sonderrolle ein. Im Gegensatz zu Schulen können Angebote hier auch innerhalb des Regelbetriebes stattfinden, solange die Zusätzlichkeit des Angebotes und die Freiwilligkeit der Teilnahme gewährleistet sind. Das reguläre Betreuungsangebot darf also durch „Kultur macht stark“-geförderte Projekte nicht beeinflusst werden. Das Personal der Einrichtung kann die Projekte begleiten, sofern es für die Betreuung der laufenden Gruppen nicht benötigt wird. Durchgeführt werden die Projekte aber von externen Personen, d. h. professionellen Künstler:innen oder Kunstpädagog:innen.

Kindertagesstätten sind, wie auch Schulen und Horte, bei „Kultur macht stark“ als Antragssteller grundsätzlich ausgeschlossen. Innerhalb eines Bündnisses für Bildung übernehmen die Kitas Aufgaben wie die Ansprache der Zielgruppe und die Bereitstellung von Räumlichkeiten. Für die Antragsstellung und Abwicklung des Projektes ist ein anderer Bündnispartner zuständig.

### Wie kann sichergestellt werden, dass durch das „Kultur macht stark“-Angebot kein Regelangebot ersetzt wird?

Die Entscheidung für die Teilnahme am Projekt wird individuell von jedem Kind bzw. für jedes Kind getroffen. Es muss eine Wahlfreiheit zwischen der Teilnahme am Projekt und dem Verbleib im Regelbetrieb der Kita gegeben sein, der durch das Angebot nicht eingeschränkt werden darf. Das Angebot kann zugangsoffen sein und in der Akquise-Phase alle Kinder der Einrichtung ansprechen, wenn die Projektgruppe letztlich klar abgegrenzt und so klein ist, dass nicht alle Kinder der Einrichtung an diesem Projekt teilnehmen können. Die Öffnung des

Angebots für andere Kinder und für andere Orte ist auch eine gute Möglichkeit, um ein Projekt vom Regelbetrieb abzugrenzen. Im Einzelfall wäre es z. B. denkbar, einen weiteren Zielgruppenpartner mit ins Bündnis zu holen, der ermöglicht, die Zielgruppe zu erweitern und das Angebot für Kinder zu öffnen, die die Kita nicht regulär besuchen.

### Ihre Kita kommt für „Kultur macht stark“ in Frage, wenn ...

... die Einrichtung hauptsächlich von Kindern besucht wird, auf die mindestens eine der folgenden im nationalen Bildungsbericht beschriebenen Risikolagen zutrifft:

· Arbeitslosigkeit eines oder beider Elternteile

· geringes Familieneinkommen

· bildungsfernes Elternhaus

... oder Folgendes auf den größten Teil der teilnehmenden Kinder zutrifft:

· Fluchterfahrung

· Behinderung

WICHTIG! Für eine Teilnahme an den Angeboten ist es nicht notwendig, die Zugehörigkeit jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden zur Zielgruppe nachzuweisen. Ausschlaggebend ist hier die Fähigkeit des Bündnisses, Kinder der Zielgruppe zu erreichen und Zugangsbarrieren möglichst abzubauen.

## Was sind Förderer?

Die 27 Programmpartner des BMBF teilen sich auf in 22 Förderer und 5 Initiativen. Zu den Förderern zählen u. a. der Deutsche Bühnenverein, der Volkshochschul-Verband, der Museumsbund und viele andere. Zu den Initiativen gehören v. a. Stiftungen wie die Stiftung Lesen oder die Stiftung Digitale Spielekultur; die Initiativen werden ab Seite 20 in dieser Broschüre vorgestellt.

Die Förderer haben im Rahmen der vom BMBF vorgegebenen Bedingungen spezifische Förderkonzepte mit eigenen Titeln aufgelegt. Dabei folgen die Förderer den Tätigkeitsfeldern ihrer jeweiligen Verbände. Manche Förderer fördern daher bestimmte Kunstsparten, z. B. nur Projekte der Bildenden oder der Darstellenden Kunst. Andere Förderer haben eher konzeptionelle Vorgaben, z. B. die künstlerische Auseinandersetzung mit der Natur.

Lokale Bündnisse für Bildung können nun im Rahmen der Fördervorgaben eigene Ideen entwickeln und bei den Förderern einen Antrag auf Förderung ihrer Projekte stellen. Die Bündnisse orientieren sich bei der Antragsstellung an den von den Förderern entwickelten Konzepten und den jeweils darin möglichen Modulen oder Formaten. So kann ein Bündnis sich z. B. für einen über mehrere Wochen oder Monate laufenden Workshop oder für ein kompaktes Ferienformat entscheiden. Die Förderer haben Hilfestellungen wie Musterkalkulationen und Leitfäden zur Antragsstellung erarbeitet und stellen diese den Bündnissen als Orientierungshilfe zur Verfügung. Interessierte Bündnisse können vor der Antragsstellung außerdem eine ausführliche Beratung durch die Projektbüros der Förderer wahrnehmen.

Nach erfolgreicher Antragsstellung leiten die Förderer die bewilligten Fördermittel an die lokalen Bündnisse, die sogenannten „Letztzuwendungsempfänger“ weiter. Gefördert werden alle Ausgaben, die für das beantragte Projekt anfallen.

Dazu gehören Ausgaben für Honorare freiberuflicher Künstler:innen, Ausgaben für Verpflegung und Mieten, z. B. für Instrumente o. ä., Sachausgaben etc.. Nicht gefördert werden die Institutionen des Bündnisses selber, d. h. es fließt kein Fördergeld an das festangestellte Personal der beteiligten Einrichtungen oder in die Infrastruktur.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle Förderer vor, die Projekte mit Kindern im Kita-Alter und Bündnisse mit Kitas fördern. Wir haben Ihnen die wichtigsten Fördervoraussetzungen zusammengefasst und geben Hinweise auf die geeigneten Förderformate innerhalb der Konzepte. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen die Förderkonzepte und zeigen mögliche Bündnisstrukturen auf.

### Wie finde ich den geeigneten Förderer für meine Projektidee?

Auf der Seite [www.buendnisse-fuer-bildung.de](http://www.buendnisse-fuer-bildung.de) finden Sie Informationen zu allen Programmpartnern des BMBF. Um den für Ihr Projekt geeigneten Förderer zu finden, überlegen Sie, mit welcher Altersgruppe Sie arbeiten wollen und was Sie inhaltlich vorhaben. Wichtig ist auch, ob Sie Ihr Projekt als laufenden Kurs oder als kompaktes Ferienformat durchführen wollen. Und schließlich ist auch der Planungsspielraum entscheidend: Wann wollen Sie mit dem Projekt starten, und welcher Förderer bietet passende Einreichfristen an?

Sie können sich mit diesen Fragestellungen auch an die Beratungsstelle *Kultur macht stark* in Ihrem Bundesland wenden. In allen Bundesländern gibt es Stellen, die eine Erstorientierung im Förderprogramm anbieten. Die Kontaktdaten der Beratungsstellen finden Sie auf der oben genannten Seite unter der Rubrik *Begleitung/Beratungsstellen*.

## Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.

### ChanceTanz

*Worum geht's?* Professionelle Tanzkünstler:innen entwickeln gemeinsam mit Kindern eine Tanzidee und setzen diese bis zur Aufführung um. Die Angebote können auch weitere Kultursparten wie Schauspiel oder Bühnenbild einbeziehen. Interessant für Kitas ist vor allem das Format **Tanz\_Start**.

*Besonderheiten:* Die Projekte werden von Zweier-teams geleitet, davon mindestens eine professionelle Tanzkünstler:in.

*Was wird gefördert?* Neben der aktiven Teilhabe am Tanzangebot können Angebote zur Erfahrung von Tanz in Form von Aufführungs- oder Probenbesuchen professioneller Tanzkompanien sowie Gespräche und Begegnungen mit Tanzkünstler:innen Teil des Projekts sein. Entsprechende Ausgaben werden gefördert.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 12 Kinder

## Alevitische Gemeinde Deutschland K. d. ö. R. Open-Air-Culture

*Worum geht's?* Mit dem Programm werden Projekte in allen Kultursparten gefördert, die sich künstlerisch mit naturnahen Themen auseinandersetzen und von diesen inspiriert werden.

*Besonderheiten:* In der Projektarbeit ist der Bezug zu den Lebenswelten der Kinder besonders wichtig. So können die Teilnehmenden beispielsweise ihren Sozialraum mit all seinen Facetten erkunden – ob die Menschen, die dort leben, die Gebäude und Geschäfte vor Ort – der Fokus wird dabei stets auf die Natur gesetzt.

*Was wird gefördert?*

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 10 Kinder

## ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e. V. Wege ins Theater

*Worum geht's?* Gefördert werden Projekte, die Kindern Wege ins Theater eröffnen. Die Teilnehmenden können die Darstellenden Künste in ihrer ganzen Vielfalt erleben; sie können Theater sehen und ihr eigenes Theater machen. Das Programm beinhaltet vier Förderformate. Für Kitas eignet sich das Format **Theater-Entdecker:innen**.

*Besonderheiten:* Ein Bündnispartner muss über eine Theater- oder Kulturkompetenz verfügen (z. B. ein Theater, Amateurtheater, Theaterpädagogisches Zentrum, Kulturveranstalter oder Kulturverein). Eltern und Geschwister können in das Projekt einbezogen werden.

*Was wird gefördert?* Alle projektbezogenen Ausgaben. Neben der aktiven Teilhabe am Theaterprojekt soll auch ein Theaterbesuch geplant werden. Auch Gastspiele als projektbezogene Aufführungen im Sozialraum der Kinder sind förderfähig.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 10 Kinder



### Kurzbeschreibung

Ziel des zehnwöchigen Projektes ist es, die motorische Entwicklung zu unterstützen, Handlungskapazitäten zu erweitern und eine spielerische Freude an Bewegung zu schaffen. Motivation und Fantasie der Kinder werden durch das Einbetten aller Übungen in Bewegungsgeschichten unterstützt. Spezielle Spielapparaturen ermöglichen einen einfachen und niedrighwelligen Zugang zu Bewegungsangeboten wie Akrobatik, Handgeschicklichkeit und Gleichgewicht. Die zwölf teilnehmenden Kinder sollen in den wöchentlich stattfindenden, ein- einhalbstündigen Einheiten grundsätzlich ermutigt werden, eigene Bewegungen, eigene Lösungen zu erforschen.

Es gibt hierbei weder Richtig noch Falsch!

## Einblicke in die Praxis Gemeinsam in Bewegung – Zirkus für (H)alle Halle-Neustadt

### Antragssteller

► Kulturbühne Neustadt e. V.

### Bündnispartner

► Kita „Entdeckerland“  
► GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH

### Förderer

► BAG Zirkuspädagogik e. V.



## **BAG Zirkuspädagogik e. V.** **Zirkus gestaltet Vielfalt**

*Worum geht's?* In regelmäßigen Kursen oder Ferienprojekten lernen Kinder gemeinsam mit Zirkuspädagog:innen sowie Ehrenamtlichen die Welt des Zirkus kennen. Sie versuchen sich als Artist:innen, Clown:innen, Tänzer:innen oder Musiker:innen, können Bühnenbilder gestalten, Kostüme entwerfen oder die Technik für eine Aufführung übernehmen. Für Kitas eignet sich das Format **Zirkus spielen**.

*Besonderheiten:* Die zirkuspädagogische Qualität der Fachkräfte muss sichergestellt werden.

### *Was wird gefördert?*

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 8 Kinder

## **Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V.** **Musik für alle!**

*Worum geht's?* Kinder musizieren und singen gemeinsam oder trainieren mit Rhythmusspielen Kommunikation und Koordination.

Für Kitas eignen sich das Modul **Rhythmus** (Kinder probieren gemeinsam mit professionellen Fachkräften Sing- und Rhythmusspiele) und das Modul **Ensemble** (Kinder erlernen und erleben das Singen und Musizieren in der Gruppe).

*Besonderheiten:* Im Bündnis muss musikalische Kompetenz vorhanden sein. Sie kann von einem der Bündnispartner oder durch die künstlerische Fachkraft eingebracht werden. Im Bündnis können z. B. Chöre oder Musikvereine vertreten sein.

*Was wird gefördert?* Alle projektbezogenen Ausgaben. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Hauptmodulen können auch die Ergänzungs-Module **Kaleidoskop** (z. B. Vorstellung von verschiedenen Instrumenten oder Songschreibwerkstatt) oder **Expedition** (Besuch eines Profi-Konzertes, auch gemeinsam mit den Eltern) beantragt werden. Alle entsprechenden Ausgaben werden übernommen.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 10 Kinder

## **Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.** **Wir können Kunst**

*Worum geht's?* Gefördert werden Projekte der bildenden Kunst, in denen künstlerische Techniken wie Malerei, Zeichnung, Collage, Druck, plastisches Arbeiten, Bühnenbildgestaltung sowie alle Ausprägungen zeitgenössischer künstlerischer Mittel, wie Foto-, Video-, Film- und digitale Techniken, Performances und handwerkliche Techniken vermittelt werden. Auch spartenübergreifende Projekte sind möglich, solange die bildende Kunst den Schwerpunkt bildet. Für die Umsetzung steht das **kleine Kunstpaket** mit festem finanziellen und zeitlichen Rahmen und einem Betreuungsschlüssel von 1:6 zur Verfügung.

*Besonderheiten:* Die Projekte werden von professionellen Bildenden Künstler:innen, die ihre künstlerische Expertise in der Antragsstellung darlegen müssen, durchgeführt. Zusätzlich zur Workshopleitung kann eine weitere künstlerische Honorarkraft oder Assistentkraft eingesetzt werden.

### *Was wird gefördert?*

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 6 Kinder



### **Kurzbeschreibung**

In dem Projekt „Sammelsachenkramkunst“ erkunden acht Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren die Welt der zeitgenössischen Kunst. Gemeinsam mit einer Bildenden Künstlerin beschäftigen sie sich in verschiedenen Workshopeinheiten mit dem Thema „Sammeln“. Auf gemeinsamen Ausflügen gesammelte Naturmaterialien und andere Fundstücke werden im Atelier der Kita künstlerisch bearbeitet. Begleitet von Mitgliedern eines Kunstvereins erleben die Kinder eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst in einer Galerie. Zum Abschluss kreieren die Kinder ihre eigene Ausstellung in professionellen Ausstellungsräumen.

## **Einblicke in die Praxis Sammelsachenkramkunst Trier**

### **Antragssteller**

► Kunstjolle – Plattform für Frühkindliche Kulturelle Bildung

### **Bündnispartner**

- Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus
- Kunstverein Trier Junge Kunst e. V.
- Europäische Kunstakademie Trier e. V.

### **Förderer**

► Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.



## Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V. tanz + theater machen stark

*Worum geht's?* Gemeinsam mit Darstellenden Künstler:innen entwickeln Kinder eigene Theater- oder Tanzstücke und präsentieren diese einem Publikum. Dabei sind alle Formen und Genres des Theaters denkbar.

„tanz + theater machen stark“ ist in drei aufeinander aufbauende Programmphasen aufgeteilt. **Phase 1** und **Phase 2** gehören immer zusammen und müssen auch zusammen beantragt werden. Einzig das **Ferienintensivangebot** kann einzeln beantragt werden. **Phase 1** ist als Schnupperangebot zu verstehen. Hier geht es um das gegenseitige Kennenlernen, die Gewinnung von Teilnehmenden und eine Auslotung von möglichen Themen. Die **Phase 2** ist eine längere Arbeitsphase, in der die Kinder mit den Künstler:innen an ihren Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten und ein Tanz- bzw. Theaterprojekt entwickeln, das am Ende präsentiert wird.

**Phase 3** ist die Inszenierung und kann nur nach Abschluss von **Phase 1** und **2** beantragt werden.

*Besonderheiten:* Im Bündnis sollte ein Kulturpartner mit Erfahrung in der Darstellenden Kunst vertreten sein. Wichtig ist, dass im Konzept ein künstlerisches Anliegen deutlich wird.

*Was wird gefördert?* Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 12 Kinder

## Bundesverband Jugend und Film e. V. Movies in Motion – mit Film bewegen

*Worum geht's?* Zusammen mit Film- und/oder Medienpädagog:innen drehen Kinder ihren eigenen Film oder sichten Filme und planen eigene Filmveranstaltungen oder Filmreihen. Gewählt werden können verschiedene kompakte oder längere Formate, die auch kombiniert werden können. Der Fokus liegt auf Projekten im ländlichen Raum.

*Besonderheiten:* **Movies in Motion-Projekte** sind partizipativ, sie bieten den Kindern Möglichkeiten zur Teilhabe und motivieren sie zu eigener Kreativität. Die Kinder übernehmen die Regie und machen so viel wie möglich selbst.

*Was wird gefördert?*

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 12 Kinder

## Bundesverband Populärmusik e. V. POP TO GO

*Worum geht's?* Hauptzielgruppe sind sieben- bis 18-jährige. Mit bestimmten Projekten wird aber auch die Altersgruppe zwischen drei und sechs Jahren angesprochen.

Für Kitas eignet sich das Format **Pop To Go – CREATIVE**. Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der teilnehmenden Kinder werden kreativ ausgelotet. So kann ein Hörspiel produziert, ein Song aufgenommen oder eine musikalische Bühnenpräsentation erarbeitet werden.

*Besonderheiten:* Ein Bündnispartner muss im Bereich der Popkultur und Populärmusikförderung tätig sein.

*Was wird gefördert?*

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 6 Kinder



### Kurzbeschreibung

Das Projekt wendet sich an Vorschulkinder aus Kindertagesstätten der Region und unterstützt sie beim anstehenden Wechsel zur Schule. Im Format eines Varietés wird eine gemeinsame Kunstaktion entwickelt. Darstellendes Spiel und bildnerische Gestaltung bieten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten. Es wird geforscht, gemalt, gebaut, getanzt und getrommelt. Die Kinder lernen ihre persönlichen Stärken kennen und erleben eine Zusammenarbeit in gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, in der jede:r von den Stärken der anderen profitieren kann.

## Einblicke in die Praxis »Und keine zwei sind gleich ...« Altenkirchen

### Antragssteller

► Jugendkunstschule Altenkirchen

### Bündnispartner

► Kita Spatzennest ► Kita Pusteblume  
► Kita Birnbach ► Kita Fluterschen ► Kinder-Action e. V.

### Förderer

► Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.



## Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. Künste öffnen Welten

**Worum geht's?** Kinder ab drei Jahren setzen sich aktiv mit den Künsten, Spiel oder Medien und ihrer Lebenswelt auseinander. Partizipation und Themen, die von den Kindern selbst eingebracht werden, stehen im Fokus. Dabei sind vielfältige kulturpädagogische Ansätze und künstlerische Formen möglich.

**Besonderheiten:** Bewerben kann man sich auf einen von drei Projekttypen, die sich je nach Zielsetzung, Umfang und Laufzeit unterscheiden. Alle Projekttypen sind in den Kernmodulen umsetzbar: Als kontinuierliches Angebot (z. B. wöchentlich) oder auch im Block (am Wochenende oder in den Ferien). Das lässt sich auch kombinieren und durch Ergänzungsmodule erweitern.

**Was wird gefördert?** Alle projektbezogenen Ausgaben. Die Höhe der Fördersumme orientiert sich an der Zahl der Teilnehmenden und wird überwiegend über Pauschalen abgerechnet.

**Fördert ab:** 3 Jahren

**Mindestteilnehmer:innenzahl:** 12 Kinder

## Deutscher Bibliotheks- verband e. V. Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien

**Worum geht's?** Digitale Schnitzeljagden erstellen, Bilderbücher multimedial entdecken, Roboter programmieren oder eine eigene Geschichte schreiben und verfilmen: **Gemeinsam Digital!** bietet die Möglichkeit, Mittel für die vielfältigsten Aktionen zu beantragen.

Für Kitas eignet sich besonders das **Format 1** (eine 3-Termine-Veranstaltungsreihe) und das **Format 2** (eine Projektwoche), aber auch das **Format 3** (Kurs über drei Monate) ist denkbar, wenn längerfristiger zusammengearbeitet werden soll.

**Besonderheiten:** Eine Bibliothek kann Antragstellerin oder Partnerin im Bündnis sein. Wenn beides nicht gegeben ist, so sollte eine Bibliothek auf andere Weise einbezogen werden: Entweder finden eine oder mehrere der Projekt-Veranstaltungen in den Räumen einer Bibliothek statt oder es gibt einen gemeinsamen Ausflug in eine Bibliothek, z. B. eine Führung oder eine Bibliotheks-Rallye.

**Was wird gefördert?**

Alle projektbezogenen Ausgaben.

**Fördert ab:** 3 Jahren

**Mindestteilnehmer:innenzahl:** 8 Kinder

## Deutscher Bühnenverein e. V. Zur Bühne

**Worum geht's?** Vom Reinschnuppeln in alle Abteilungen eines Theaters bis zu regelmäßigen Treffen, in denen Theater, Musik und/oder Tanz erlebt und mit Unterstützung von Künstler:innen und Pädagog:innen selbst produziert werden, ist alles möglich.

Die Projekte können im Theater aber auch vor Ort in den Kindertagesstätten stattfinden. Neben dem darstellenden Bereich werden auch der handwerkliche sowie technische Bereich der Bühnen einbezogen. Für Kitas eignen sich besonders die Formate **Schnuppertag** und **Workshop**.

**Besonderheiten:** Antragsteller müssen professionell betriebene Theater oder Orchester sein, die über eine für die Angebote notwendige Infrastruktur verfügen.

**Was wird gefördert?**

Alle projektbezogenen Ausgaben.

**Fördert ab:** 3 Jahren

**Mindestteilnehmer:innenzahl:** 10 Kinder



### Kurzbeschreibung

„Digital Storytelling“ ist eine Methode, die es Kindern ermöglicht, eine Geschichte mittels digitaler Medien darzustellen. Ziel des dreimonatigen Projekts ist die Förderung der Lesekompetenz von Kindern im Alter zwischen fünf und sechs Jahren mit Hilfe digitaler Medien in der Gestalt von Tablets. Die 17 teilnehmenden Kinder entwickeln anhand ausgewählter Bilderbücher Neuinterpretationen bekannter Geschichten, die sie dann in gemalten oder gebastelten Bildern festhalten und im letzten Schritt in eigenen Filmprojekten digitalisieren. Die Kinder schlüpfen mit großer Begeisterung in die Rolle der Filmproduzent:innen und Regisseur:innen, kreieren ihre Filmszenen und basteln selbst das benötigte Filmequipment. Im Rahmen eines „Kinovormittags“ präsentieren sie ihren Eltern und Erzieher:innen die entstandenen Filme auf der großen Leinwand.

## Einblicke in die Praxis Digital Storytelling in der Kita Mainz

### Antragssteller

► Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

### Bündnispartner

► Kita Goetheplatz ► Kinderbücherei Anna Seghers ► medien+bildung.com gGmbH  
► medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e. V.

### Förderer

► Deutscher Bibliotheksverband e. V.



## Deutscher Museums- bund e. V. Museum macht stark

*Worum geht's?* In regelmäßigen Angeboten sowie Ferienfreizeiten lernen Kinder örtliche Museen kennen, beschäftigen sich mit musealen Fragestellungen und präsentieren ihre Ergebnisse öffentlich. Junge Menschen werden als Museumsführer:innen ausgebildet und vermitteln ihre Kenntnisse an ihre Altersgenossen. Für Kitas eignet sich besonders das Format 2: **Ab ins Museum!**

*Besonderheiten:* Federführender Bündnispartner soll ein Museum oder eine museumsnahe Einrichtung sein. Eltern und Geschwister können in das Projekt einbezogen werden.

### Was wird gefördert?

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 5 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 15 Kinder bzw.

10 Kinder in Kommunen unter 20.000 Einwohner:innen

## Fonds Darstellende Künste e. V. Global Village Kids

*Worum geht's?* Gefördert werden künstlerische Vorhaben, die von Akteur:innen aller Genres und Sparten der Freien Darstellenden Künste mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden. Durch die Projekte soll die künstlerisch-kreative Kompetenz der Kinder und Jugendlichen gestärkt und ihre Selbstwirksamkeit aktiviert werden. Für Kitas eignet sich der angebotene Förderschwerpunkt für künstlerische Vorhaben im ländlichen Raum. Es werden Formate für dreimonatige bis zweijährige Projekte angeboten.

*Besonderheiten:* Aufgrund des Förderschwerpunkts muss es sich bei dem beantragten Vorhaben um ein Projekt im ländlichen Raum handeln.

### Was wird gefördert?

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 6 Kinder

## Spielmobile e. V. Spielen macht stark! – Erforschen, Gestalten und Aneignen

*Worum geht's?* Kinder entdecken spielerisch ihren Sozialraum und werden selbst kreativ. Dabei können auch digitale Medien genutzt werden. Für Kitas eignet sich z. B. das Format A: **Kreative Spielräume erforschen, gestalten und aneignen.** Die Kinder lernen dabei ihr Umfeld anhand von Such- und Entdeckungsspielen kennen oder gestalten ihren Sozialraum künstlerisch neu.

*Besonderheiten:* Die Projekte sollen partizipativ angelegt sein und die Kinder zu eigener Kreativität motivieren. Im Bündnis muss spielpädagogische Expertise vorhanden sein.

### Was wird gefördert?

Alle projektbezogenen Ausgaben.

*Fördert ab:* 4 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 8 Kinder



### Kurzbeschreibung

Überall auf der Welt wird gesungen, getanzt und musiziert. Den verbindenden Charakter von Musik spüren schon die jüngsten Kinder. Jedes Kind im Projekt „Mit Musik um die Welt“ hat einen eigenen kulturellen Erfahrungshintergrund, den „Kultur macht stark“ auffängt. Musikpädagog:innen kommen mit Liedern, Geschichten und Instrumenten im Gepäck in die Kita. Die Freude mitzumachen fördert diverse Lernprozesse. Eingebettet in die Sicherheit des Kita-Alltags fällt es den Kindern oft leichter, sich zu öffnen; extrovertierte Kinder lernen, sich zurückzunehmen. Kinder mit und ohne Migrationshintergrund verbessern durch das gemeinsame Musizieren und Singen ihre Sprachkompetenzen, Koordinationsprozesse und sozialen Kompetenzen. Seit 2014 erhält die Musikschule Mittlere Nahe Mittel von „Kultur macht stark“ für das Projektformat „Mit Musik um die Welt“. Insgesamt nahmen bereits neun Kitas als Bündnispartner teil.

## Einblicke in die Praxis Mit Musik um die Welt Bad Kreuznach

### Antragssteller

► Musikschule Mittlere Nahe e. V.

### Bündnispartner

► Amt für Kinder und Jugend Bad Kreuznach  
► Stadtteilverein Bad Kreuznach Süd-Ost  
► Kirchenkreis an Nahe und Glan ► Ausländer-  
Pfarramt ► Kita-Leitungen

### Förderer

► Verband deutscher Musikschulen e. V.



## Verband Deutscher Musikschulen e. V. MusikLeben 3

**Worum geht's?** Das Programm bietet Kurse und Freizeiten zur musikalischen Bildung für Kinder ab drei Jahren. Die Formate erlauben einen großen Gestaltungsspielraum; vorgesehen ist u. a. Kleingruppenunterricht zum Instrumentenspiel oder die Entwicklung eines Musicals. Für Kitas eignet sich das Format Kurse im Vorschulbereich. Im Zentrum der Arbeit stehen hier Grunderfahrungen im gemeinsamen Singen/Sprechen, Instrumentalspiel und Bewegung, erste Wahrnehmungsschulung und Klangerlebnisse in spielerischer Form sowie das Erleben von Rhythmus und Musik als Ausdrucksform.

**Besonderheiten:** Der antragsstellende Bündnispartner muss eine öffentliche, gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Musikschule in Deutschland sein.

### Was wird gefördert?

Alle projektbezogenen Ausgaben.

**Fördert ab:** 3 Jahren

**Mindestteilnehmer:innenzahl:** 12 Kinder

## Zirkus macht stark e. V. Zirkus macht stark

**Worum geht's?** Kinder können in Kursen oder Freizeiten mit Unterstützung von Zirkuspädagog:innen und Ehrenamtlichen Artistik und Clownrie üben, Kostüme gestalten und Bühnenbilder produzieren. Die Ehrenamtlichen können in Fortbildungen geschult werden. Zum Abschluss gibt es immer eine Zirkusvorführung. Für Kitas eignet sich v. a. das Format **Zirkuskurs und Zirkuswoche**.

**Besonderheiten:** Die zirkuspädagogische Fachkompetenz im Bündnis muss nachgewiesen werden. Für Kurse in Kitas werden Empfehlungen für bestimmte Artistikdisziplinen sowie künstlerische Methoden gegeben (Best-Practice-Beispiele und das Handbuch für Zirkusworkshops von Luise Bollmann). In der Artistik für Vorschulkinder liegt der Schwerpunkt naturgemäß in einer spielerischen Beschäftigung mit Zirkusdisziplinen wie Akrobatik, Äquilibristik, Jonglieren.

### Was wird gefördert?

Alle projektbezogenen Ausgaben.

**Fördert ab:** 3 Jahren

**Mindestteilnehmer:innenzahl:** 12 Kinder

## Einblicke in die Praxis Klanggarten Digital Trier



In dem kontaktfrei durchführbaren Projekt erkunden 20 Kita-Kinder gemeinsam mit zwei Musiker:innen die Welt der Percussion. In Tutorials und Videokonferenzen lernen sie professionelle Instrumente kennen, bauen eigene Klangkörper, die sie mithilfe der Erzieher:innen in der Kita künstlerisch gestalten, studieren Rhythmen ein, begeben sich auf Klangrecherche in ihrem Umfeld und setzen gemeinsam mit einer Tänzerin Klänge und Rhythmen in Bewegung um.

### Antragssteller

► Kunstjolle – Plattform für Frühkindliche Kulturelle Bildung

### Bündnispartner

► Kita Spatzennest ► Kita St. Matthias, Schammat

### Förderer

► Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V.

## 7 gute Gründe für die Förderung Frühkindlicher Kultureller Bildung

Kulturelle Bildung gehört zum Kern eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses. Sie ermöglicht die Begegnung mit den Künsten, eigenes gestaltendes und ästhetisches Handeln sowie das Wahrnehmen von und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenskulturen. Insbesondere in den prägenden ersten Lebensjahren und am Übergang zur Grundschule lässt sich die kulturelle Bildung mit allen Entwicklungsphasen und Bildungsaufgaben verbinden. Kinder erkunden die Welt mit allen ihnen verfügbaren Sinnen. Kulturelle Bildung entspricht deshalb von Geburt an ihren zentralen Bedürfnissen und bietet ein besonderes Potenzial für Selbstausdruck, persönliche Entwicklung und Weltwahrnehmung. Sie erschließt vielfältige Bildungszugänge, eröffnet so für alle Kinder Zukunftschancen und leistet einen Beitrag zu mehr Teilhabegerechtigkeit. Daher muss kulturelle Bildung integraler Bestandteil des Aufwachsens aller Kinder und fest in ihrem Lebens-, Kita- und Grundschulalltag verankert sein. Alle Kinder – unabhängig von Herkunft und Wohnort – brauchen kulturelle Bildung – von Anfang an! Sie alle sollten frühe Erfahrungen mit den Künsten machen und von ästhetischen Auseinandersetzungen profitieren können.

### Frühkindliche kulturelle Bildung ...

#### 1. vermittelt Strategien zur Erschließung von Welt jenseits bekannter Normen.

Weil ästhetisch-künstlerische Praxis an die kindliche Neugier anschließt und zum freien Experimentieren einlädt, schafft sie Erfahrungsräume zum Erkunden einer komplexen Welt, fördert Selbstvertrauen, Mut, Neugier, Kreativität und Flexibilität.

#### 2. stärkt das soziale Miteinander in einer von Diversität geprägten Gesellschaft.

Die Begegnungen mit den Künsten und ihren Akteur:innen ermöglichen Kindern die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenskulturen. Sie lernen Respekt für Vielfalt und den Umgang mit Unterschieden. Im Miteinander erweitern sie ihre sozialen Kompetenzen.

#### 3. eröffnet Kindern vielfältige Zugänge zu Gesellschaft und fördert so Teilhabe.

Die eigene Kreativität zu entfalten und selbstbestimmt an Kultur teilzuhaben, eröffnet vielfältige Perspektiven und Wege. Dies bildet eine wichtige Grundlage für eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft und für mehr Bildungsgerechtigkeit.

**4. schafft Reflexions- und Dialoganlässe mit Kindern und unterstützt Sprachbildung.** Kunst und ästhetisches Handeln sind selten eindeutig und einfach erklärt. Es gibt viele Bedeutungen und Deutungsmöglichkeiten. Das stiftet Kommunikationsimpulse und stärkt das Reflexionsvermögen.

**5. ermöglicht Kindern Erfahrung von Selbstwirksamkeit.** Weil es in der frühkindlichen kulturellen Bildung nicht um das Bestätigen bereits bekannter Gewissheiten geht, sondern sinnliches Erfahren und individuelle Empfindungen sowie persönliche Gestaltung im Mittelpunkt stehen, werden Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung gestärkt. Kinder erleben, dass sie ernst genommen werden und etwas bewirken können.

**6. vergrößert und differenziert die Vielfalt kindlicher Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungsformen.** Dass man durch Tasten, Hören, Sehen, Malen, Formen, Singen und Tanzen Gefühle und Eindrücke auch ohne Sprache mitteilen und verstehen kann, erfahren Kinder nur durch das Ausprobieren dieser Möglichkeiten. So erweitern sie spielerisch ihren Möglichkeitsraum.

**7. trägt zur Qualitätsentwicklung der pädagogischen Praxis bei.** Kulturelle Bildung als integraler Teil der frühkindlichen Bildung bereichert Krippen, Kindertagesstätten, Kindergärten, Grundschulen und Horte als wichtige Wegbereiter der kindlichen Entwicklung genauso wie außerschulische Kultur- und Bildungseinrichtungen. Ein aktiver Austausch aller Akteur:innen über die Bedeutung von kultureller Bildung, die genaue Beobachtung der Kinder, das unmittelbare Reagieren auf deren Bedürfnisse fördert die Qualitätsentwicklung und den Qualitätsdiskurs.

## Was sind Initiativen?

Wie auf Seite 7 bereits beschrieben, teilen die 27 Programmpartner des BMBF sich in 22 Förderer und fünf Initiativen auf. Im Unterschied zu den Förderern führen die Initiativen lokale Angebote der Kulturellen Bildung selber durch. Im Rahmen der vom BMBF vorgegebenen Förderbedingungen haben die Initiativen eigene Workshops und Angebote entwickelt und laden lokale Einrichtungen dazu ein, an ihren Angeboten teilzunehmen. In der Regel vermitteln die Initiativen das künstlerische und/oder kunst- bzw. medienpädagogische Fachpersonal, schulen ehrenamtliche Betreuer:innen und stellen auch die benötigten Materialien zur Verfügung.

Die Initiativen bieten feste Angebote an und führen lokale Projekte selbst durch. Die Initiative übernimmt im Bündnis also die Rolle des federführenden Bündnispartners und damit die Aufgaben der inhaltlichen Planung, Umsetzung und Administration. Auf der lokalen Ebene brauchen die Initiativen daher nur noch zwei Partner, um die Voraussetzung eines „Bündnisses für Bildung“ mit insgesamt drei Partnern zu erfüllen.

Lokale Partner übernehmen vor allem die Aufgaben der Zielgruppenansprache, stellen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung und vermitteln Ehrenamtliche. Um am Angebot einer Initiative teilnehmen zu können, müssen sich mindestens zwei lokale Partner finden, die dann eine Interessensbekundung bei der jeweiligen Initiative einreichen können.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Initiative vor, die Projekte mit Kindern im Kita-Alter umsetzt und Bündnisse mit Kitas einget. Wir haben für Sie die wichtigsten Informationen zusammengefasst und präsentieren außerdem ein Praxisbeispiel, das das Angebot der Initiative veranschaulicht und mögliche Bündnisstrukturen aufzeigt.

## Auf einen Blick

<b>Förderer</b>	<b>Initiativen</b>
<b>Drei lokale Bündnispartner ...</b>	<b>Zwei lokale Bündnispartner ...</b>
... entwickeln eine eigene Projektidee ...	... interessieren sich für eine Teilnahme an einem festen Angebot ...
... und stellen einen Antrag.	... und reichen eine Interessensbekundung ein.
Sie halten sich dabei an die Antragsfristen des gewünschten Förderers.	Interessensbekundungen können laufend eingereicht werden.
Die drei lokalen Partner gestalten ihr eigenes Projekt und verwalten es selbstständig. Dabei erfüllen sie alle im Bündnis benötigten Aufgaben.	Die zwei lokalen Partner übernehmen im Bündnis wichtige Aufgaben, müssen das Projekt aber nicht selbstständig verwalten. Umsetzung und Administration übernimmt die Initiative als federführender Bündnispartner.

*Alle Angaben sind ohne Gewähr und können Aktualisierungen unterliegen. Bitte wenden Sie sich für genaue Informationen an die Projektbüros der Programmpartner.*

## **Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.** **Wörterwelten. Lesen und Schreiben mit Autor:innen**

### *Worum geht's?*

Professionelle Kinder- und Jugendbuchautor:innen führen die jungen Teilnehmenden an das Lesen, Erfinden und Illustrieren literarischer Texte heran. Gemeinsam entstehen (Bilder)Geschichten oder weitere Textproduktionen, wobei verschiedene künstlerische Sparten einbezogen werden können.

### *Welche Voraussetzungen?*

In Frage kommende Bündnispartner sind Kitas, Familienzentren und andere Partner mit Zielgruppenzugang sowie Einrichtungen mit Kompetenzen in den Bereichen Literatur und Leseförderung, wie z. B. Bibliotheken.

### *Was bringt die Initiative ein?*

Alle projektbezogenen Ausgaben, Vermittlung von Autor:innen.

*Fördert ab:* 3 Jahren

*Mindestteilnehmer:innenzahl:* 6 Kinder

## Einblicke in die Praxis

### Was erzählen von wilden und von zahmen Tieren

Lebach/Saarbrücken



#### Initiative

Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

#### Bündnispartner 1

Kita St. Nikolaus, Lebach

#### Bündnispartner 2

Wildpark-Akademie Saarbrücken

#### Kurzbeschreibung

Mit dem fünftägigen Projekt wird den Kindern ein Angebot gemacht, sich intensiv auf vielfältige und unterhaltsame Weise mit dem Thema „Tier und Mensch“ zu beschäftigen. Gemeinsam mit der Autorin Dorota Wunsch schauen die Kinder Bilderbücher an und lesen Geschichten. Die Kinder beobachten Tiere in der Umgebung der Kita und im Wald. Beim Besuch im Wildpark erweitern sie ihr Wissen über Tiere. Es wird über das Leben von Menschen und Tieren, über das „Menschliche“ im Tier und das „Tierische“ im Menschen philosophiert. Es wird gespielt, improvisiert, gesungen, gemalt, gedruckt und collagiert.

Im Verlauf des Workshops verfassen die Kinder eigene Geschichten, die am Ende zusammen mit den gemalten Bildern dem Publikum im Rahmen eines „Geschichten-Festes“ präsentiert werden.



## Wichtige Websites und Kontaktdaten

#### [www.buendnisse-fuer-bildung.de](http://www.buendnisse-fuer-bildung.de)

Auf der offiziellen Seite des BMBF finden Sie alle Informationen zum Bundesprogramm „Kultur macht stark“. Neben aktuellen Meldungen zum Programm gibt es auf der Seite Einblicke in die Praxis und die Möglichkeit, auf einer interaktiven Karte nach Angeboten in Ihrer Nähe zu suchen. Unter der Rubrik „Begleitung/Beratungsstellen“ finden Sie die Kontaktdaten aller „Kultur macht stark“-Beratungsstellen in den Bundesländern.

#### [www.skubi.com](http://www.skubi.com)

Auf der Seite der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz finden Sie unter der Rubrik „Kultur macht stark“ alle Informationen zum Bundesförderprogramm, zu den einzelnen Projektpartnern und zu den aktuellen Antragsfristen.

Unter der Rubrik „kubi#digital“ präsentiert die Servicestelle Kulturelle Bildung RLP jurierte Praxisbeispiele für digitale Projekte der Kulturellen Bildung, darunter auch Projekte für Kinder im Kita-Alter. Die Projekte sind transferfähig bzw. über die Servicestelle als Paket buchbar und können von Kitas genutzt werden.

#### Kultur macht stark auf Youtube

@kmsberatungsstellen

#### [www.netzwerk-fkb.de](http://www.netzwerk-fkb.de)

Das Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung (Netzwerk FKB) bringt bundesweit Akteur:innen sowie Vertreter:innen aus Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Politik sowie öffentliche und private Förderer zusammen, bündelt Kompetenzen und befördert den Fachdiskurs. Im Fokus stehen dabei (zunächst) die ganz jungen Kinder in den ersten sechs Lebensjahren sowie die Menschen und Institutionen, die ihre Lebenswelt mitgestalten.

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Rheinland-Pfalz erreichen Sie unter folgenden Kontaktdaten:

#### Servicestelle Kulturelle Bildung RLP Beratungsstelle „Kultur macht stark“

Aachener Straße 63 · 54294 Trier  
06 51 . 918 956 - 53  
kumasta@skubi.com



**SERVICESTELLE  
KULTURELLE BILDUNG**  
Rheinland-Pfalz



Herausgegeben von der  
Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz  
Aachener Straße 63 · 54294 Trier  
Telefon 06 51 . 918 956 - 53  
E-Mail [service@skubi.com](mailto:service@skubi.com)

**Satz** wordsimages Mainz

**Fotos** Victor Beusch (Titel), Katharina Worring (S. 11), Peter Haas-Duchêne (S. 17),  
Hans Rudolf/Sakiko Idei (S. 18), Phil Christen (S. 22)